



Gut 200 Bogensportler gingen bei den Landesmeisterschaften auf der gut präparierten Anlage in der Zevener Ahe an den Start.

Foto: Krause

Mascha Heins geht fremd

Abteilungsleiterin des SSV Tarmstedt schießt in der Freiluftsaison für einen Verein aus Oldenburg

Von Manfred Krause

ZEVEN. Der TuS Zeven richtete die Landesmeisterschaften der Bogensportler des Nordwestdeutschen Schützenbundes (NWDSB) zum 39. Mal auf dem Zevener Ahesportplatz aus. Das Team um Abteilungsleiter Axel von Bursy schuf optimale Bedingungen für gut 200 Teilnehmer. Ein Heimspiel hatten Jens Thieme (Zeven) und die Aderlinggerinnen Elke und Mascha Heins. Das Duo vom SSV Tarmstedt holte Gold und Silber. Der Compoundschütze schloss die Qualifikationsrunde mit einem starken zweiten Platz ab, schied im Finale bereits nach einer Passe aus.

Einen sportlich neuen Weg schlug Mascha Heins ein, die sich den Oldenburger Schützen für die Freiluft-Saison anschloss. „Dadurch habe ich eine gute Chance, mit der Mannschaft die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften zu erreichen“, so die Abteilungsleiterin des SSV Tarmstedt, die sich nach einem Wettkampf mit den Oldenburgerinnen Simone Herd und Dorothee Peters zusammensetzte.

„Wir haben uns getroffen und aus einer Bierlaune heraus die Sache beschlossen. Danach wurde zeitweise zusammen trainiert“, so Heins, die auf ihrer Tarmstedter Anlage die Trainingsintensität im Vorfeld erhöhte. „Ich habe eine Einheit mehr als gewöhnlich rangehängt und bin mit einem guten Gefühl zu den Landesmeisterschaften gefahren“, be-

richtet Heins.

Die Eigenwahrnehmung bestätigte sich bei der 24-Jährigen, die im ersten Durchgang der Qualifikation zunächst zwei gute Pässe, doch auch zwei schwächere schoss. „Ich denke, das eine Steigerung möglich ist“, so Heins, die die erste Runde mit 291 Ringen beendete. Und sich dann in Durchgang zwei um weitere acht Zähler verbesserte. Mit starken 590 Ringen belegte sie Platz eins. Die guten Freundinnen folgten auf den Plätzen zwei und vier. Simone Herd erzielte 547, Dorothee Peters 507 Ringe. „Ich habe das geschossen, was im Moment möglich ist“, so Mascha Heins.

Souverän ins Gold-Finale

Danach ging es ins Finalschießen, an dem acht Bogensportlerinnen teilnahmen. Der Ablauf: Die Erstplatzierte aus der Qualifikationsrunde schoss gegen die achte, die zweite gegen die siebte und so weiter. Nach zwei souveränen Durchgängen stand Mascha Heins im Gold-Finale, traf dort auf ihre Mannschaftskameradin Simone Herd. „Die erste Passe lief gut, danach habe ich geschwächelt“, sagte Heins, die mit 2:4 Punkten unterlag.

In der Recurve Masters Klasse wurde Elke Heins ihrer Favoritenrolle mit 590 Ringen gerecht. Die Weltrekordlerin schoss im ersten Durchgang 503 Ringe, lies es dann lockerer angehen, kam auf 287 Zähler. „Ich kann es noch wesentlich besser“, bemerkte Elke Heins, die mit 33 Ringen Vorsprung auf Uta Bormann (Wendisch-Evern) Gold holte.

„Jens hat im Verein alle hinter sich gelassen und mit 676 Ringen eine Top-Leistung überboten. In der Finalrunde traf er gleich auf



Im Hause Heins knallten am Abend die Sektorkorken. Elke Heins holte in der Masters Klasse Recurve Gold, Tochter Mascha Silber bei den Recurve Damen. Beide starten für den SSV Tarmstedt.

den späteren Zweitplatzierten, schied nach der ersten Passe aus. Das Ticket für die Deutsche Meisterschaft dürfte er gelöst haben“, so Pressesprecher Achim Dubbels. Thieme selbst meinte: „Wir haben uns schon bessere Ergebnisse erhofft, doch das wechselnde Wetter verursachte einige Schwankungen. Nach dem ersten Durchgang hatte ich mir mit 336 Ringen ein gutes Polster aufgebaut“, so Thieme, der damit Führung übernahm. Doch trotz einer Steigerung von vier Zählern zog Guido Rudolph (Wiepenkathen) nach Runde zwei mit 680 Zählern an ihm vorbei.

Das ewige spannende Duell mit Thiemes Konkurrenten Nico Gerds fand nicht statt. Der Tarmstedter ging unvorbereitet in den Wettkampf, erreichte in der Quali-Runde nur Rang 14 (635 Ringe). „Ich hatte aufgrund meines Studiums kaum Zeit zu trainieren. Im ersten Durchgang habe ich nur 323 Ringe geschossen, das sind gut 20 weniger als möglich sind“, so Gerds, der damit die Finalrunde verpasste.

„Einen starken Auftritt bot Vereinskamerad Fredi Latzke, der in der Recurve Masters Klasse mit 602 Ringen Rang sechs erreichte. Und Manual Augner machte es bei den Herren Recurve noch besser, schoss sich mit 594 Ringen auf Platz fünf. Dort holte sich Abo-Sieger Michael Frankenberg den Titel (608). „Ich habe im ersten Durchgang 291 Ringe geschossen und hoffe, dass ich mich steigern kann“, so der Tarmstedter nach sechs Pässen.

Der Nachwuchs des SSV Tarmstedt schlug sicher wacker. Bei den Recurve Juniorinnen erreichte Antonia Viohl mit 456 Ringen Silber, und Lorenz Warnken (Re-

curve Jugend) wurde mit 548 Zählern siebte. Die Mannschaft des SSV Tarmstedt mit Norbert Moderow, Manfred Kossens und Rainer Gerds in der Recurve Masters Klasse wurde Dritter (1660).

Nach der Siegerehrung gab es Lob für die Veranstalter vom leitenden Kampfrichter Volker Dahm, der in der Ahe längst ein alter Bekannter ist. „Die Verantwortlichen haben wie gewohnt für optimale Bedingungen gesorgt. Die machen es immer wie-

» Dem Team gilt großer Dank, es hat wieder optimale Arbeit geleistet. Die Meisterschaft wurde wie so oft zur runden Sache, da sich die Aktiven zufrieden zeigten. «



Axel von Bursy, Abteilungsleiter Bogensport beim TuS Zeven



Jens Thieme (links/TuS Zeven) und Nico Gerds (SSV Tarmstedt) lieferten sich schon oft enge Wettkämpfe. Der Zevener Thieme überzeugte bei den Herren Compound, sein Kumpel blieb hinter den Erwartungen.

der perfekt. Das ist ein Grund, weshalb ich gerne hier her komme“, so Dahm.

Zufrieden zeigte sich Abteilungsleiter Axel von Bursy, der sich auf seine Helfer verlassen konnte. „Dem Team gilt großer Dank, es hat wieder optimale Arbeit geleistet. Die Meisterschaft wurde wie so oft zur runden Sache, da sich die Aktiven zufrieden zeigten“, so von Bursy.